

Halbjahresbericht zum 30.06.1999

Die Aktien der FORIS AG sind seit dem 19.07.1999 am **Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse** zum Handel zugelassen. Ab diesem Stichtag beginnen nach dem Regelwerk des Neuen Marktes Zulassungsfolgepflichten, zu denen die Veröffentlichung von Quartalsberichten gehört.

Wie uns die Deutsche Börse AG bestätigt, ist der erste Quartalsabschluss der FORIS AG, für den die Berichtspflicht gilt, somit der für das dritte Quartal 1999. Die FORIS AG legt hiermit gleichwohl bereits für das zweite Quartal 1999 einen Bericht vor, der in Einklang mit den Bestimmungen in Abschnitt 7 des „Regelwerks Neuer Markt“ in der Fassung vom 01. März 1999 steht. Gegenüber dem **Börsenzulassungssprospekt**, der bereits den Zeitraum zum 31.05.1999 berücksichtigte, ergeben sich in dem Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen.

Den Anforderungen des Regelwerkes an den Quartalsbericht kann im laufenden Jahr hinsichtlich der **Vorjahreszahlen** nur in der Weise entsprochen werden, dass die Vergleichszahlen für das gesamte Vorjahr, nicht für das jeweils entsprechende Quartal vorliegen. Da die Gesellschaft ihre eigentliche Geschäftstätigkeit erst Mitte des Vorjahres begonnen hat, wären andere **Vergleichszahlen** ohnehin nicht aussagekräftig.

Der Bericht für das dritte Quartal 1999 wird zeitnah nach dem Quartalsabschlussstichtag veröffentlicht werden.

Die Gesellschaft hat im zweiten Quartal 1999 ihre **Aufbauarbeit** konsequent fortgesetzt. Der Eingang von Prozessfinanzierungsanfragen stieg weiter an. Im Zuge der zunehmenden Bekanntheit des Angebotes der FORIS AG werden vermehrt Anfragen an die FORIS gerichtet. Hierbei sind auch viele, die wenig erfolgversprechend sind. Die Schere zwischen Anfragen und finanzierten Prozessen könnte sich im Lauf der Zeit vergrößern und den Fallprüfungsaufwand, bezogen auf die tatsächlich finanzierten Prozesse, erhöhen. Allerdings entwickelt die Gesellschaft kontinuierlich interne Strukturen, durch die der Prüfungsaufwand bei steigender Fallzahl durch eine Erhöhung der Prüfungseffizienz akzeptabel bleibt. Hierbei leisten die im Berichtszeitraum gegründeten Tochtergesellschaften FORISOFT GmbH und FORIS Institut GmbH gute Dienste. Die im Rahmen einer jeden einzelnen Fallprüfung gewonnenen Erfahrungen fließen permanent in die Verbesserung der **internen Prüfungsstrukturen** ein. Schon jetzt verfügt die Gesellschaft über ein woanders nicht vorhandenes juristisches know-how. Dieses ergibt sich aus dem einmaligen und so weder bei einzelnen Gerichten noch in einzelnen Anwaltskanzleien auflaufenden Fallquerschnitt und der ungewöhnlichen Perspektive, unter der die Gesellschaft die Rechtsfälle betrachtet. Dies wird das Ansehen der FORIS AG als kompetenter Gesprächspartner vergrößern und sie weiter in der Anwaltschaft verankern.

Neben dem weiteren Aufbau der internen Strukturen lag das Schwergewicht der Verwaltung im zweiten Quartal auf der Vorbereitung des **Börsenganges** und den dazu notwendigen Zwischenschritten. Ein wichtiges Hindernis konnte Ende April beseitigt werden: die ausstehende Klärung der Rechtsfrage, ob die Tätigkeit der FORIS AG der **Versicherungsaufsicht** unterliegt. Mit ihrer Beschluskammerentscheidung vom 28.04.1999 hat das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen diese Frage verneint. Weitere Meilensteine waren: das Erreichen der von der Deutschen Börse AG geforderte

Lock-up-Quote, mit der sich 90 % der immerhin rund 2000 Altaktionäre verpflichtet haben, ihre Aktien 6 Monate lang nicht zu veräußern, und die Hauptversammlung vom 28.05.1999, welche die für den Börsengang notwendigen Beschlüsse einstimmig fasste.

Der im 3. Quartal durchgeführte Börsengang rechtfertigte die gemachten Anstrengungen. Durch die Ausgabe der neuen Aktien flossen der Gesellschaft nach Abzug der Emissionskosten von rund 1,6 Millionen DM neue Mittel in Höhe von rund 28,3 Millionen DM zu.

Eine noch ungeklärte Rechtsfrage ist die **Umsatzsteuerpflicht** der Leistungen der FORIS AG; bedauerlicherweise hat die Finanzverwaltung trotz verschiedener Bitten um Äußerung keinen klaren Standpunkt eingenommen. Die FORIS AG hat, auch im Zusammenhang mit dem Börsengang, weitere Meinungsäußerungen von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern eingeholt, die übereinstimmend die Umsatzsteuerpflichtigkeit der Prozessfinanzierung verneinten. Es bleibt abzuwarten, ob die Finanzverwaltung außerhalb eines Rechtsmittelverfahrens zu einer klaren Bewertung kommt.

Einen **markenrechtlichen Prozess** über die Wortmarke FORIS und seine Benutzung im Internet konnte die FORIS AG in einem im Berichtszeitraum ergangenen und inzwischen rechtskräftigen Urteil für sich entscheiden.

Ernstzunehmende **Konkurrenten** hat die FORIS AG bisher nicht ausmachen können. Zwar haben sich einige gering kapitalisierte Gesellschaften mit ähnlichen Geschäftszwecken konstituiert. Nach den von der FORIS AG eingeholten Informationen verfügen diese jedoch zur Zeit weder über das Kapital noch über das know-how der FORIS AG und auch nicht über deren **Verankerung in der Anwaltschaft**, um es zu einem ernsthaften Wettbewerb kommen zu lassen. Wie in früheren Veröffentlichungen bereits ausgeführt, hat die FORIS AG im übrigen von einer Konkurrenz keine Geschäftsnachteile zu erwarten. Im Gegenteil würde ein Wettbewerb das Produkt Prozessfinanzierung weiter im Markt etablieren und seine Akzeptanz erhöhen.

Im Berichtsquartal hat sich die **Anzahl der finanzierten Prozesse** weiter erhöht. Am Ende des Quartals betrug der Bestand 96 Verfahren mit einem Gesamtstreitwert von rund 93,5 Millionen DM. Die Abschlussquote in den beiden dem Berichtszeitraum folgenden Monaten war allerdings geringer. Dies ist nach Auffassung des Vorstandes darauf zurückzuführen, dass während der sommerlichen Urlaubszeit Nachfragen, die die FORIS AG im Zusammenhang mit Prozessfinanzierungsanfragen an die Anwälte und ihre Mandanten richtete, nur mit erheblichen Verzögerungen beantwortet wurden und dies Entscheidungen über die Annahme einer Prozessfinanzierung hinausschiebt.

Nach Ende der Sommerpause rechnet der Vorstand mit einem weiteren kontinuierlichen Anstieg des Abschlusses von Prozessfinanzierungsverträgen. Die Gesellschaft plant für Herbst dieses Jahres eine Wiederaufnahme ihrer **Informationsveranstaltungen** in der Anwaltschaft und gewerblichen Wirtschaft, um ihr Produkt weiter bekanntzumachen bzw. dort, wo die Anwaltschaft bereits Erfahrungen mit der Prozessfinanzierung und der Reaktion ihrer Mandantschaft darauf hat, im Dialog mit der Anwaltschaft ihr Dienstleistungsangebot im Kundeninteresse weiter zu optimieren.

Im Zuge des Wachstums baut die FORIS AG ihren Personalbestand weiter aus und beschäftigt nunmehr neben den beiden Vorstandsmitgliedern 7 feste Mitarbeiter sowie zwei weitere in den Tochtergesellschaften FORIS Institut GmbH und FORISOFT GmbH.

Personelle Veränderungen im Vorstand oder Aufsichtsrat haben sich nicht ergeben.

Die FORIS AG hält keine **eigenen Aktien**. Bezugsrechte an Organmitglieder sind nicht gewährt.

Vermögenslage

AKTIVA		30.06.99	31.12.98
		DM	DM
A.	Anlagevermögen		
I.	Sachanlagen		
1.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	186.007,76	84.519,63
II.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	684.540,50	0,00
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	7.179.789,97	10.619.788,25
B.	Umlaufvermögen		
I.	Kosten der Prozessfinanzierung	1.664.464,98	274.582,11
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.688,68	10.614,42
2.	sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 81.000,00	117.369,75	65.951,57
III.	Wertpapiere		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	937.061,75	297.000,00
2.	geleistete Anzahlungen	4.500,00	4.500,00
IV.	Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	126.347,42	673.119,40
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	4.253,45	8.644,17
		<u>10.942.024,26</u>	<u>12.038.719,55</u>

PASSIVA		30.06.99	31.12.98
		DM	DM
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	4.335.000,00	4.335.000,00
II.	Kapitalrücklage	8.455.000,00	8.455.000,00
III.	Verlustvortrag	-1.323.742,93	-326.132,83
IV.	Jahresfehlbetrag	-1.295.201,62	-997.610,10
B.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	18.896,68	18.896,68
2.	Sonstige Rückstellungen	188.119,20	137.291,20
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.032,39	
2.	erhaltene Anzahlungen	55.399,95	47.398,05
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 177.508,92	177.508,92	79.124,16
4.	sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern: 67.075,80 -davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 16.185,87	306.011,67	289.752,39
		<u>10.942.024,26</u>	<u>12.038.719,55</u>

Erläuterungen zur Vermögenslage

Aktiva

Bei den im **Anlagevermögen** ausgewiesenen **Finanzanlagen** handelt es sich um die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften **FORIS Institut GmbH** mit Sitz in Bonn (Grundkapital: 250.000 EURO) und **FORISOFT GmbH** mit Sitz in Halberstadt (Grundkapital: 100.000 EURO).

Als **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden für 6.328.900,19 DM Geldmarktfonds-Anteile gehalten, zu 850.889,78 DM Aktien.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen **Kosten der Prozessfinanzierung** haben sich wie folgt entwickelt:

	DM
Bestand am 01.01.1999 (ohne Wertberichtigungen der Vorjahre)	414.047,91
Zugang (neue bilanziell erfasste Prozessfinanzierungen)	1.502.671,97
Abgänge aufgrund Forderungsrealisierung	-39.832,10
	1.876.887,78
Wertberichtigung Vorjahre	- 139.465,80
Wertberichtigung 01-06/1999 (aufgrund negativer Entscheidungen)	- 72.957,00
	1.664.464,98

Die Gesellschaft hat am Quartalsstichtag 96 Verfahren mit einem Gesamtstreitwert von 93,5 Mio DM finanziert gegenüber 23 am 01.01.1999. Davon waren am Quartalsstichtag für 89 Verfahren Leistungen erbracht und bilanziell erfasst. Die bilanziell erfassten Verfahren haben sich wie folgt entwickelt:

	30.06.99	31.03.99	31.12.98	31.12.97
Anzahl finanzierte Prozesse gesamt	96	91	50	4
nur bilanziell erfasste Prozesse	89	64	23	4
	DM	DM	DM	DM
aktivierte Prozessaufwendungen	1.664.464,98	1.212.204,15	274.582,11	12.239,24
zzgl. wertberichtigte Aufwendungen	212.422,80	139.465,80	139.465,80	62.274,70
Gesamtaufwendungen	1.876.887,78	1.351.669,95	414.047,91	74.513,94
zuzüglich Prozesskostenrückstellungen	100.779,20	54.534,20	54.534,20	136.018,98
Gesamtrisiko	1.977.666,98	1.406.204,15	468.582,11	210.532,92

Bei den in Höhe von **937.061,75 DM ausgewiesenen** Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Anteile an 5 Aktiengesellschaften und 9 GmbHs, die als Vorratsgesellschaften zur Weiterveräußerung gegründet wurden. Weitere drei Gesellschaften sind bereits verkauft und aus der Bilanz ausgeschieden.

Passiva

Bei den ausgewiesenen **Steuerrückstellungen** handelt es sich um die mögliche Umsatzsteuerzahllast für das Jahr 1998. Die Finanzverwaltung vertritt den – nach Auffassung der Gesellschaft unzutreffenden – Rechtsstandpunkt, daß die Erlöse aus der Prozeßfinanzierung der Umsatzsteuer unterliegen. Die Gesellschaft hat deshalb aus Vorsichtsgründen per 31.12.1998 eine Rückstellung in Höhe von 18.896,98 DM gebildet. Zum 30.06.1999 würde sich ein Erstattungsanspruch aus der Umsatzsteuer ergeben; dieser ist, solange die Rechtsfrage mit der Finanzverwaltung nicht geklärt ist, nicht als Forderung ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	DM
Personalkosten	56.840,00
Abschluß und Prüfung	21.500,00
Aufsichtsratsvergütung	9.000,00
Prozeßfinanzierungen	100.779,20
	188.119,20

Bei den ausgewiesenen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich um eine Giroinanspruchnahme, die sofort wieder ausgeglichen wurde.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen Zahlungen, die auf von der Gesellschaft finanzierte und gewonnene, aber noch nicht rechtskräftige Urteile durch die Beklagten geleistet worden sind.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen diverse Rechnungen insbesondere für Werbeaufwendungen, die kurzfristig wieder ausgeglichen wurden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zum überwiegenden Teil die Einzahlungsverpflichtung auf noch nicht eingetragene Vorratsgesellschaften sowie Lohn- und Kirchensteuer und soziale Abgaben für Juni 1999, die zum Beginn des Folgemonats ausgeglichen wurden.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung		Januar - Juni 1999	1998
1	Umsatzerlöse	297.151,30	118.104,22
2	Bestanderhöhung / Verminderung	-248.895,75	
3	Sonstige Erträge	400,00	150.953,69
4	Gesamtleistung	48.655,55	269.057,91
5	Materialaufwand	-187.566,36	-53.995,56
6	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-488.189,10	-281.862,46
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-32.097,08	-29.092,43
7	Abschreibungen		
a)	AfA auf Sachanlagen	-28.333,96	-35.423,87
b)	Wertberichtigung Prozessfinanzierung	-72.957,00	
8	sonstige betriebliche Aufwendungen	-388.403,85	-748.953,63
9	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.355,01	232.867,67
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.320,30	
11	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-19.152,18	-28.543,34
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-648,96	-219,95
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.154.017,63
14	außerordentliche Aufwendungen	-141.183,99	-319.837,00
15	außerordentliches Ergebnis		-141.183,99
16	sonstige Steuern		-1.607,44
17	Jahresfehlbetrag		-1.295.201,62

Erläuterungen zur Ertragslage

Wie bereits anderweitig ausführlich dargestellt, besteht die Besonderheit des Geschäftsgegenstandes der FORIS AG darin, daß die Erträge der Gesellschaft erst mit einer erheblichen Zeitverzögerung ertragswirksam werden, während das Ertragspotential bereits mit dem Abschluß des Prozessfinanzierungsvertrages vorhanden ist. In den ersten Geschäftsjahren wird sich bilanziell weiterhin auswirken, daß die FORIS AG Rückstellungen auch für erstinstanzlich verlorene Prozesse bilden muß, obwohl statistisch in fast 50 % aller Verfahren das erstinstanzliche Urteil in der Berufungsinstanz aufgehoben wird, während sie andererseits die Erträge aus erstinstanzlich gewonnenen Verfahren noch nicht erfolgswirksam buchen kann. Dieser Effekt wird sich nach einigen Jahren ausgleichen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Zweck der besseren Vergleichbarkeit die in der Bilanz auf den 31.12.1998 unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ zusammengefaßten Positionen „Prüfung neuer Rechtsfälle“ und „Emissionskosten“ aufgliedert worden und finden sich nun unter „Materialaufwand“ bzw. „außerordentliche Aufwendungen“.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	DM
Umsatzerlöse aus Prozeßfinanzierungen	18.651,30
Umsatzerlöse aus Verkauf von Vorratsgesellschaften	278.500,00

Im Berichtszeitraum wurde ein Verfahren endgültig und bilanzwirksam mit einem Vergleich abgeschlossen.

Dem Umsatzerlös aus dem Verkauf dreier **Vorratsgesellschaften** stand ein Abgang von 248.895,75 DM gegenüber, so daß hieraus ein Ertrag von 29.604,25 DM erzielt wurde. Der Bereich Gründung und Veräußerung von Vorratsgesellschaften wird weiter ausgebaut und ab Herbst auch intensiv beworben werden.

Unter „**Materialaufwand**“ gebucht wurden **Fremdleistungen für die Prüfung neuer Rechtsfälle** in Höhe von 141.321,36 DM (Vorjahr: 53.995,56 DM) sowie in Höhe von 46.245,00 DM (Vorjahr: 0,00) die Kosten für Verfahren, bei denen über die Wertberichtigung auf aktivierte Verfahrenskosten (72.957,00 DM, Vorjahr: 0,00) hinaus eine **Rückstellung wegen eines drohenden negativen Verfahrensausganges** gebildet werden mußte.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind **Werbekosten** mit rund 140 TDM (Vorjahr: 393 TDM) und **Kosten der Hauptversammlung** mit 60.626,00 DM (Vorjahr: 0,00) enthalten.

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** werden wegen der überwiegenden Anlage der liquiden Mittel in Geldmarktfonds erst im vierten Quartal bilanzwirksam. Die ausgewiesenen 13.355,01 DM betreffen Dividendengutschriften aus den gehaltenen Aktien. Bei den Geldmarktfondsanteilen haben sich unterjährige Verluste aus Bestandsveräußerungen in Höhe von 19.152,18 DM ergeben, die sich aber im Jahresverlauf wieder ausgleichen.

Als **außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 141.183,99 DM** wurden Emissionskosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung gebucht. Der überwiegende Teil der Emissionskosten wird im dritten Quartal bilanzwirksam.

Der Fehlbetrag des Halbjahres beläuft sich auf 1,52 DM pro Aktie im rechnerischen Nennwert von 5,00 DM (vor dem Aktiensplit).

Kapitalflussrechnung

	30.06.99	31.12.98
	DM	TDM
Jahresfehlbetrag vor Emissionskosten	-1.154.017,63	-678
Abschreibungen auf Anlagevermögen	28.333,96	60
Zunahme langfristiger Rückstellungen	0,00	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	-4
cash-flow	-1.125.683,67	-622
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	-69
Zunahme (Abnahme) Prozessfinanzierung	-1.389.882,87	-262
Zunahme (Abnahme) Forderungen aus Leistungen	-27.074,26	-10
Zunahme (Abnahme) kurzfristiger Rückstellungen	50.828,00	21
Abnahme (Zunahme) anderer Aktiva	-47.027,46	43
Zunahme (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.384,76	72
Zunahme (Abnahme) sonstige Verbindlichkeiten	24.261,18	318
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.416.194,32	-509
Auszahlungen für Beteiligungen	-684.540,50	0
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-129.822,09	0
Abgang von langfristigen Wertpapieren	3.442.554,90	3.151
Auszahlungen für Wertpapiere	-249.975,12	-13.843
Auszahlungen für verbundene Unternehmen	640.061,75	0
Mittelzufluss aus Finanztätigkeit	3.018.278,94	-10.692
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0,00	12.174
Emissionskosten	-141.183,99	-320
Auszahlung an Gesellschafter	0,00	0
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	25.032,39	0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-116.151,60	11.854
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-546.771,98	653
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	673.119,40	20
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	126.347,42	673